

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 48.

Sonnabends, den 27. Novbr.

1847.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Rthl., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf. Wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden, in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum aufgenommen und bezogen, möglichst billig berechnet.

Bekanntmachung

Auf Antrag der Erben Johann Christianen Friederiken verehel. gewesenen Naumann zu Langensalza sollen die zu deren Nachlass gehörigen, daselbst gelegenen Immobilien, welche

- 1) in einem Wohnhause nebst Stallung und einem Gartengrundstück von 10 □ Ruthen,
- 2) in einem Auszugshause nebst Anbau und einem Gräbengarten von 12 □ Ruthen, sowie
- 3) in 4 Aekern 244 □ Ruthen Feld, und 2 Aekern 157 □ Ruthen Wiese nebst einem Wasserloche

bestehen.

den 29. December 1847

öffentlich versteigert werden.

Die Königl. Hohe Kreisdirection zu Leipzig hatte bereits früher Sich auf diesfalliges Ansuchen bewogen gefunden, dem Ersteher des sub 1 bezeichneten Hauses, dasern gegen dessen Person kein Bedenken vorliegen wird und unter den im anberaumten Subhastationstermine näher zu bezeichnenden, in der Beschreibung der Grundstücke mit aufgenommenen und daselbst zu ersiehenden Bedingungen die Ertheilung der Realconcession zur vollen Gasthofsgerechtigkeit zuzusichern.

Bei Gelegenheit einer am 5. Mai dieses Jahres nothwendiger Weise vorgenommenen Subhastation hat die verehel. Naumann dieselbe für 3510 R^{thl.} — — — — — erstanden, und dormalen hat der Gutsbesitzer Johann Christian Friedrich Dietrich zu Altenhain für die gesammten Grundstücke einschließlich einiger Mobilien

5,300 R^{thl.} — — — — — geboten.

Indem diese Grundstücke mit diesem letzteren Geböte hierdurch zur weiteren Licitation ausgedöten werden, werden Amtswegen Erstehungslustige geladen, gedachten Tages Vormittags an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ferner Geböte zu eröffnen, und sich zu versehen, daß, sobald die hiesige Kirchenuhr die 12. Stunde ausgeschlagen hat, mit der Licitation verfahren werden wird.

Die Beschreibung der Grundstücke, der darauf haftenden Oblasten, des Herbergdauens, und eine Bezeichnung der mit zu übergebenden Mobilien, sowie die Subhastationsbedingungen, können an Amtsstelle alhier und im Erbgerichte zu Langensalza schon vorher eingesehen werden.

Am 12. November 1847
Königlich Sächsisches Justiz-Departement
Sachsen

An die Geschiedenen, beim Schlusse des Kirchenjahres.

„Selig sind die, die in dem Herrn sterben.“
Dffent. 14, 18.

Schwebe leise,
Sanfte Weise!
Töne, seelenvoller Chor!
Schweb' um heilige Grüste
Durch das Meer der Lüfte
Zu dem Sternensitz empor!

Die geschieden,
Sind in Frieden,
Sind vereint im Vaterhaus;
Ruh'n von Weh und Jammer
In der engen Kammer
In dem Arm des Schlafes aus.

Engelstimmen
Schweben — schwimmen
Aus des Himmels Höhn' herab;
Aulsharsenklänge,
Liebliche Gesänge
Fließen um das Blumengrab.
„Auferstehen,
Wiedersehen!“
Droben lebt, was du geliebt,
Die vorangegangen,
Harren mit Verlangen,
Bis der Tod dich ihnen glebt.
Trage weise,
Trage leise
Deines Lebens Würde du!
Leuchtet, holde Sterne,
Leuchtet aus der Ferne
Bald, ach! bald auch mir zur Ruh!

Aus dem Vaterlande.

So eben haben wir bei dem hiesigen Bäckermester Herrn Krause dessen neuerbauten, nach dem vom Major Serre auf Maxen erfundenen Muster konstruirten Backofen in Augenschein genommen und uns von den großen Vortheilen, die er darbietet, überzeugt. Das Brod ist gewichtreicher und wohlwackender, als das gewöhnliche; die Heizungskosten sind ungewöhnlich gering. Seit heute früh haben wir das Zehr gehen lassen und von da an bis Abends...

ununterbrochen gebacken — und in dieser ganzen Bäckerei, deren Betrag sich über 100 Thlr. belief, hatte man nicht mehr als drei Viertel Kosten gebraucht. Welche Ersparnis! Die sonst übliche heute wohlfeilig gebackene Brode müssen wir die Gleichmäßigkeit des Gebäcks hervorheben. Die nur bei so gleichmäßig concentrirter Hitze, wie man sie in diesen Backofen hat, erzielt werden kann. An dem Backofen ist zugleich eine Bratröhre angebracht und alle Vorrichtungen, welche zur Erhaltung der Wirtschaftlichkeit und Feuererfordern. Gemeinbackofen könnten nicht zweckmäßiger eingerichtet werden, als auf diese vom Herrn Major Serre erfundene Weise.

In Dresden fand kürzlich die Versteigerung der Mobilien der berühmten Sängerin, Madame Schröder-Devrient, statt. Es zeigten sich jedoch deren ehemalige Verehrer keineswegs so bierungs- und erstrebungsstüchtig, als man wohl gehofft hatte, denn viele zur Auktion gebrachten Gegenstände blieben unverkauft; so besonders auch das Bett der Sängerin, welches 50 Thlr. geboten hatte — für eine jede der 4 gewundenen Ecksäulen hatten 50 Thaler bezahlt werden müssen — und für welches jetzt nur 100 Thlr. geboten wurden.

Die Vorarbeiten für eine Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn haben seit ungefähr 2 Monaten begonnen. Jetzt ist von Dresden nach Kesselsdorf zu vermesssen worden, welches 350 Fuß über dem Nullpunkt des Bahnhofes der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn liegt. Zur Vertheilung dieser höchst bedeutenden Steigung hat man aus höchstens 17000 Ellen... In der Sonntagsschule zu Eris pag hat sich die Schülerzahl von 33 auf 50 erhöht. Die ganze Dresdner Sonntagsschule hingegen zählt nicht mehr als 102 Schüler und das schon die Dresdner als ein sehr günstiges Resultat an. Ueberhaupt dürfte das Dresdner Volksschulwesen nicht das beste Muster für die Provinz sein.

Der in Krakau ermordete Tribunat-Präsident Bazarowski ist derselbe, der als österreichischer Kommissar die Verträge mit dem Grafen Dittmarsch auf dem Reichstag zu Leiden hatte; ein Mann von einigen 40 Jahren, der aber schon seit 12 Jahren politischer Untersuchungsrichter war. Vor einigen Tagen hat hier ein Dittmarsch-Verbrechen von hiesigen Börsen, dem Dichter des Hohen und dem Vater v. Namberg, statt gefunden; ersterer ward im dritten Gange durch den Revolver erschossen, letzterer ist ge-

glücklichen sächsischen Soldaten gegen den hiesigen
Beim ein Uebermuth) unter reichem großen Theile der
preussischen Beobachtung, aber nun in Straßburg, ja
Rohheit kein ähnliches Beispiel in der Geschichte
gebildeter Völker aufzuweisen haben dürfte, ein
Verfahren, das zuletzt wohl vorzuziehen, doch nie
entschuldigt und gerechtfertigt werden kann.

In und bei Magdeburg, wurde die Theilung
der Grenadiere vollzogen; diese Soldaten, die un-
terwegs nach den bitteren, grundlosen Haß eines
Volks empfunden hatten, dem sie künftig ange-
hören sollten, schieden mit einer Betrübnis von
einander, die schwer zu schildern sein möchte. Als
den Losgerissenen von den Preußen Brantwein,
um Brüderschaft zu trinken, angeboten wurde,
schlugen sie ihn aus und sagten: „Wir wollen
nicht betrunken in unser Unglück gehen.“

Hätte der preussische Feldherrn die Pflichttreue
und Gewissenhaftigkeit der sächsischen Soldaten ge-
achtet, wie er als Soldat und Führer einer Armee
wohl gesollt hätte, — so wäre alles das Unglück
nicht geschehen.

Am 27. Juni traf der Rest des Regiments in
Leipzig ein. Die städtischen Schützen-Compagnieen
und eine große Anzahl von Studenten zogen ih-
nen entgegen, um dann Arm in Arm mit den
hartgeprüften Grenadieren in die von inniger Theil-
nahme erregte Stadt zurückzukehren.

D u n t e s.

Vor Kurzem starb, nach der Leipziger Kirchen-
zeitung, in Straßburg ein alter, 97jähriger Be-
nedictinermonch, der eine Weissagung hinterlassen
hat, welcher wir Folgendes entnehmen: „Die Be-
wegungen auf dem kirchlichen Boden, die Spal-
tungen, so eitle Menschenfahrungen und Irrglaub-
ben herbeigeführt und den Bruder mit dem Bru-
der entzweien, da jeder den rechten Glauben zu
haben vermeint, werden im Jahre 1850 ihr Ende
erreichen. Ein allgemeines Concil in einer alten
Stadt am Rhein wird Alles vereinigen. Eine
bestehende Gesellschaft (die Jesuiten) wird ihre Hy-
derhaupt erheben, ihre Brandfackeln schleudern,
aber sie wird ausgerottet werden mit Schwert und
Stiel. Der gute Papst wird seiner Rechtfertigen-
heit halber sein Leben einbüßen. Der Sultan wird
vergiftet werden. Die Türken müssen nach Aegy-
pten und auf der Sophienmoschee, wird wieder das Kreuz
prangen. Spanien wird durch fremde Macht zur
Ruhe gebracht werden. Louis Philipp wird ster-

ben, auch die Franzosen werden unruhig, aber bald
wieder beruhigt werden. Rußland wird sehr harte
Schläge durch die Silberkriege und durch ämtere
Gefährdungen erleiden. China wird sich ganz dem
Christenthum und der Civilisation öffnen. Deutsch-
land wird sich eines neuen und schöneren Aufstie-
des erheben. Die Auswanderer werden unter ei-
nem deutschen Fürsten ein neues deutsches Land
und Reich in der neuen Welt bilden. Die Chy-
lera wird in Deutschland nicht wüthen, aber andre
schwere Krankheiten werden der arbeitenden Klasse
neue Erwerbszweige öffnen. Die Kartoffelkrank-
heit wird von selbst wieder aufhören. Dies Alles
wird sich 1850 erfüllen, wo auch noch
ein besserer Wein wachsen wird, als 1844. —
Soweit der alte, selige Benedictiner von Straß-
burg. Nun, wir werden sehen. Beim Wort hal-
ten können wir den Mann freilich nicht.

In Berlin ist am 11. Novbr. der berühmte
Operateur Dr. Dieffenbach plötzlich verstorben;
er wurde während einer Vorlesung mitten unter
seinen Schülern vom Schlage gestöffen. Man
kann sich einen Begriff von dem Umfange der
Praxis dieses ausgezeichneten Mannes machen,
wenn man erfährt, daß seine jährliche Einnahme
die Summe von 18,000 Thlr. erreichte. Sein
Hinscheiden wird allgemein bedauert, denn neben
seinem tiefen Wissen zeichnete er sich aus durch
seinen edlen Charakter und durch einen seltenen
Böththätigkeitsinn. Er war 52 Jahre alt.

Berlin. Ein hiesiger unbescholtener Bürger
und Meister, der wegen eines leichten Vergehens
zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt war, schrieb
vor einigen Tagen an das Criminalgericht, daß
er wegen Mangels an Zeit keine Freiheitsstrafe
verbüßen könne. Man möge ihn lieber recht tüch-
tig durchprügeln, dann aber wieder nach Hause
gehen lassen, wo er nothwendig zu arbeiten habe.

Wer Gold hat, schafft es jetzt nach England;
da wird's gern für voll und überdell genommen.
Aus Rußland und Deutschland gehen große Sen-
dungen über Hamburg ab. Die ersten englischen
Kaufleute geben gern für einige Zeit 20, ja 30
Prozent Zinsen, um nur die Handelsgefäße wie-
der in Gang zu bringen. Nothwendig ist's, um
viele Tausende von müßigen Händen zu beschäfti-
gen, Fabriken stehen still, die Arbeiten an den
Eisenbahnen und in den Kohlenbergwerken sind
eingestellt worden. Fast eben so schlimm steht's
in Schweden, Schottland, noch in Island, wo
England fast die Hälfte der großen Best. Sol-
daten einbüßen muß. Die Gellemine hat alle

offen
un-
di-
me
hat
De
wa
den
Sa
ih
Gr
wa
In
ma
C
nie
wa
D
un-
fon
der
leid
Fre
lo
zu
Be
St
fö
fra
vert
Q
in
dav
in
Fre
fang
kost
eina
and
Mit
teter
ge
bald
T
kän
se
den
sl

öffentliche Bauten; momentlich: auf Eisenbahnen, unterbrochen. Man rechnete an 15000 Menschen, die diesen Winter bei völliger Wohlthätigkeit mehr oder sonst anheim fallen. Was im Ausland hat man empfindliche Besorgnisse für Fieberpest der Provinzen und des Eigenthums. In die Zeit vom Sonntag 7. Nov. haben sich zwei geistesschwandere junge Menschen von 17-18 Jahren auf dem Boden eines Hauses in Raumburg an der Saale an einem Stricke erhängt, nachdem sie zu ihrem Vorhaben durch den Genuss eines guten Brodts sich gestärkt hatten. Der eine Selbstmörder war blind und hatte in dem Dresdner Blinden-Institut die Musik erlernt, der andere war Schuhmacher.

Ein Jäger, befeelt von dem Gedanken: „Quäle nie ein Thier zum Scherz oder auch nicht im Ernst.“ war Mitglied des Vereins gegen Thierquälerei zu S. geworden. Als nun die Jagdzeit heranrückte und er seinen jungen Hund zu dressiren begann, konnte er es durchaus nicht mehr ansehen, wenn der Hund beim Prügeln Schmerz empfand. Mitleidig, wie er war, ließ er seinen Hund vor jeder Tracht Prügel Schwefeläther einathmen, um ihn so unempfindlich gegen den Schmerz der Schläge zu machen.

Der Fürst von Neuß-Schleiz hat eine strenge Verordnung gegen das Betteln erlassen. Die Strafen steigern sich von tägiger Einsperrung und körperlicher Züchtigung bis auf 2 Jahre Arbeitsstrafe. Daß das Betteln bei 5 Thaler Strafe verboten sei, ist aber unwar.

Was oft die besten Menschenfreunde mitunter in guter oder verrückter Absicht zu Tode fördern, davon haben wir wieder das schlagendste Beispiel in dem Mittel, welches der Ober-Medicinalrath Frorey in Weimar erfunden hat, um die Gefangenen auch ohne die Anwendung des eben so kostspieligen und unmenschlichen Zellen-systems von einander zu trennen, oder deren Umgang mit einander weniger gefährlicher zu machen. Dieses Mittel besteht nämlich in einer besonders eingerichteten ledernen Kappe, welche dem Sträfling aufgesetzt wird. Nach Belieben kann ihm dadurch bald der Gesichtsbald, bald der Gehörinn entzogen,

insich selbst das Sprechend unmöglich gemacht werden, so daß nur eine höchst Andacht durchs. als zeitweilige Strafe, Tadel und Strafe anzuwenden sein würden. In jedem Falle wird dieses Mittel von menschlichen Behörden als in jeder Beziehung grausam verworfen werden.

Frankenberger Mittheilungen.

Am 1. Advent fecht 7 Uhr hat die Beichtrede Dr. A. d. M. G. v. n. r. g. Vormittags predigt Dr. L. E. Br. u. d. r. Die Kirchenmusik ist von Oberm. Nachmittags predigt Dr. Candidat M. P. d. k. r. Freitag, den 3. December, früh 9 Uhr, ist Wochenkommunion, wobei Dr. P. M. K. v. n. r. die Beichtrede hält.

Geborene:

Karl Ferdinand Richters, Weidmüllers hier, Zwillingstochter. — Der Julie Auguste Thiemig, hier, unehel. F. — Wilhelm Beers, B. u. Gärtlers, h. F. — Gottlieb Friedrich Sachers, Gutbesizers in Hausdorf, S. — Heinrich Wilhelm Käfers, Kattundr. h. S. — Karl August Raumanns, Wbrs. h. F. — Karl Robert Pfugs, Maschinenisten in Mühlbach, S. — Karl Gottfries Römers, Gutbes. in Mühlbach, S.

Getraute:

Christian Gottlob Ritter, anf. B. u. praktischer Thierarzt h., vid. mit Joff. Amalie Auguste geb. Rahnsfeld v. h. — Karl Gottlob Schulze, B. u. Wbrmstr. h., vid. mit Christiane Rosine Pilscher, v. h.

Gestorbene:

Fr. Johanne Christiane Ruhn, Johann Gottfried Ruhn, Hausbes. in Mühlbach, Chef. 59 J. 6 M. 11 T., an Brustentzündung. — Joh. Traugott Rothe, Hausbes. in Mühlbach, 57 J. 8 M. 23 T., an Brustentzündung. — Friedr. Aug. Anke's, B. u. Wbrmstr. h., F., 2 J. 10 T., an Asthma. — Fr. Joh. Christ., weil. Gottf. Sunders, B. u. Wbrmstr. h., hinterl. Wittwe, 67 J., an Entkräftung. — Joh. Gottf. Schockels, B. u. Schieferdeck. h., S., 1 J. 5 M., an gaskt. Fieber. — Fr. Joh. Rosine, Joh. Kaspar Florcksch's, B. u. Wbrs., h., Ghesfrau, 74 J., an Altersschwäche. — Karl Friedrich Wilmanns, Einw. u. Handarb. h., F., 7 J. 10 M. 15 T., an der Ruhr. — Karl Gottf. Römers, Gutbes. in Mühlbach, S., 4 Stunden, an Schwäche. — Fr. Joh. Christ., Karl Gottf. Römers, Gutbes. in Mühlbach, Ghesfrau, 28 J. 8 M. 8 T., an Brustentzündung. — Stephan Holland, Weber u. Einw. h., 66 J. 8 M. 15 T., an Entkräftung.

Desgleichen aus Sachsenburg.

Carl Friedrich Heubers, Gärtners, D. Meurers, in Sachsenburg, S. u. Handarb. h., F., 19 J. 10 M. 15 T., an Entkräftung.

Geborene:

Carl Friedrich Heubers, Gärtners, D. Meurers, in Sachsenburg, S. u. Handarb. h., F., 19 J. 10 M. 15 T., an Entkräftung.

Da das von Herrn Ritter hier in Nr. 42 dieses Blattes geschehene Erbieten zu künstlichen Zahnarbeiten, weil er sich in keiner Weise deshalb zu leisten vermocht hat und nach seiner eignen zu Protokoll gegebenen Erklärung erstorben, so wird dies und was Herr Ritter zu den angelegentlichsten Arbeiten, die ihm anvertraut sind, hiermit bekannt gemacht.
Frankenberg, den 24. Novbr. 1847.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. h. c. Dr. h. o. Dr. h. n. Dr. h. p. Dr. h. r. Dr. h. s. Dr. h. t. Dr. h. u. Dr. h. v. Dr. h. w. Dr. h. x. Dr. h. y. Dr. h. z. Dr. h. aa. Dr. h. ab. Dr. h. ac. Dr. h. ad. Dr. h. ae. Dr. h. af. Dr. h. ag. Dr. h. ah. Dr. h. ai. Dr. h. aj. Dr. h. ak. Dr. h. al. Dr. h. am. Dr. h. an. Dr. h. ao. Dr. h. ap. Dr. h. aq. Dr. h. ar. Dr. h. as. Dr. h. at. Dr. h. au. Dr. h. av. Dr. h. aw. Dr. h. ax. Dr. h. ay. Dr. h. az. Dr. h. ba. Dr. h. bb. Dr. h. bc. Dr. h. bd. Dr. h. be. Dr. h. bf. Dr. h. bg. Dr. h. bh. Dr. h. bi. Dr. h. bj. Dr. h. bk. Dr. h. bl. Dr. h. bm. Dr. h. bn. Dr. h. bo. Dr. h. bp. Dr. h. bq. Dr. h. br. Dr. h. bs. Dr. h. bt. Dr. h. bu. Dr. h. bv. Dr. h. bw. Dr. h. bx. Dr. h. by. Dr. h. bz. Dr. h. ca. Dr. h. cb. Dr. h. cc. Dr. h. cd. Dr. h. ce. Dr. h. cf. Dr. h. cg. Dr. h. ch. Dr. h. ci. Dr. h. cj. Dr. h. ck. Dr. h. cl. Dr. h. cm. Dr. h. cn. Dr. h. co. Dr. h. cp. Dr. h. cq. Dr. h. cr. Dr. h. cs. Dr. h. ct. Dr. h. cu. Dr. h. cv. Dr. h. cw. Dr. h. cx. Dr. h. cy. Dr. h. cz. Dr. h. da. Dr. h. db. Dr. h. dc. Dr. h. dd. Dr. h. de. Dr. h. df. Dr. h. dg. Dr. h. dh. Dr. h. di. Dr. h. dj. Dr. h. dk. Dr. h. dl. Dr. h. dm. Dr. h. dn. Dr. h. do. Dr. h. dp. Dr. h. dq. Dr. h. dr. Dr. h. ds. Dr. h. dt. Dr. h. du. Dr. h. dv. Dr. h. dw. Dr. h. dx. Dr. h. dy. Dr. h. dz. Dr. h. ea. Dr. h. eb. Dr. h. ec. Dr. h. ed. Dr. h. ee. Dr. h. ef. Dr. h. eg. Dr. h. eh. Dr. h. ei. Dr. h. ej. Dr. h. ek. Dr. h. el. Dr. h. em. Dr. h. en. Dr. h. eo. Dr. h. ep. Dr. h. eq. Dr. h. er. Dr. h. es. Dr. h. et. Dr. h. eu. Dr. h. ev. Dr. h. ew. Dr. h. ex. Dr. h. ey. Dr. h. ez. Dr. h. fa. Dr. h. fb. Dr. h. fc. Dr. h. fd. Dr. h. fe. Dr. h. ff. Dr. h. fg. Dr. h. fh. Dr. h. fi. Dr. h. fj. Dr. h. fk. Dr. h. fl. Dr. h. fm. Dr. h. fn. Dr. h. fo. Dr. h. fp. Dr. h. fq. Dr. h. fr. Dr. h. fs. Dr. h. ft. Dr. h. fu. Dr. h. fv. Dr. h. fw. Dr. h. fx. Dr. h. fy. Dr. h. fz. Dr. h. ga. Dr. h. gb. Dr. h. gc. Dr. h. gd. Dr. h. ge. Dr. h. gf. Dr. h. gg. Dr. h. gh. Dr. h. gi. Dr. h. gj. Dr. h. gk. Dr. h. gl. Dr. h. gm. Dr. h. gn. Dr. h. go. Dr. h. gp. Dr. h. gq. Dr. h. gr. Dr. h. gs. Dr. h. gt. Dr. h. gu. Dr. h. gv. Dr. h. gw. Dr. h. gx. Dr. h. gy. Dr. h. gz. Dr. h. ha. Dr. h. hb. Dr. h. hc. Dr. h. hd. Dr. h. he. Dr. h. hf. Dr. h. hg. Dr. h. hh. Dr. h. hi. Dr. h. hj. Dr. h. hk. Dr. h. hl. Dr. h. hm. Dr. h. hn. Dr. h. ho. Dr. h. hp. Dr. h. hq. Dr. h. hr. Dr. h. hs. Dr. h. ht. Dr. h. hu. Dr. h. hv. Dr. h. hw. Dr. h. hx. Dr. h. hy. Dr. h. hz. Dr. h. ia. Dr. h. ib. Dr. h. ic. Dr. h. id. Dr. h. ie. Dr. h. if. Dr. h. ig. Dr. h. ih. Dr. h. ii. Dr. h. ij. Dr. h. ik. Dr. h. il. Dr. h. im. Dr. h. in. Dr. h. io. Dr. h. ip. Dr. h. iq. Dr. h. ir. Dr. h. is. Dr. h. it. Dr. h. iu. Dr. h. iv. Dr. h. iw. Dr. h. ix. Dr. h. iy. Dr. h. iz. Dr. h. ja. Dr. h. jb. Dr. h. jc. Dr. h. jd. Dr. h. je. Dr. h. jf. Dr. h. jg. Dr. h. jh. Dr. h. ji. Dr. h. jj. Dr. h. jk. Dr. h. jl. Dr. h. jm. Dr. h. jn. Dr. h. jo. Dr. h. jp. Dr. h. jq. Dr. h. jr. Dr. h. js. Dr. h. jt. Dr. h. ju. Dr. h. jv. Dr. h. jw. Dr. h. jx. Dr. h. jy. Dr. h. jz. Dr. h. ka. Dr. h. kb. Dr. h. kc. Dr. h. kd. Dr. h. ke. Dr. h. kf. Dr. h. kg. Dr. h. kh. Dr. h. ki. Dr. h. kj. Dr. h. kl. Dr. h. km. Dr. h. kn. Dr. h. ko. Dr. h. kp. Dr. h. kq. Dr. h. kr. Dr. h. ks. Dr. h. kt. Dr. h. ku. Dr. h. kv. Dr. h. kw. Dr. h. kx. Dr. h. ky. Dr. h. kz. Dr. h. la. Dr. h. lb. Dr. h. lc. Dr. h. ld. Dr. h. le. Dr. h. lf. Dr. h. lg. Dr. h. lh. Dr. h. li. Dr. h. lj. Dr. h. lk. Dr. h. ll. Dr. h. lm. Dr. h. ln. Dr. h. lo. Dr. h. lp. Dr. h. lq. Dr. h. lr. Dr. h. ls. Dr. h. lt. Dr. h. lu. Dr. h. lv. Dr. h. lw. Dr. h. lx. Dr. h. ly. Dr. h. lz. Dr. h. ma. Dr. h. mb. Dr. h. mc. Dr. h. md. Dr. h. me. Dr. h. mf. Dr. h. mg. Dr. h. mh. Dr. h. mi. Dr. h. mj. Dr. h. mk. Dr. h. ml. Dr. h. mm. Dr. h. mn. Dr. h. mo. Dr. h. mp. Dr. h. mq. Dr. h. mr. Dr. h. ms. Dr. h. mt. Dr. h. mu. Dr. h. mv. Dr. h. mw. Dr. h. mx. Dr. h. my. Dr. h. mz. Dr. h. na. Dr. h. nb. Dr. h. nc. Dr. h. nd. Dr. h. ne. Dr. h. nf. Dr. h. ng. Dr. h. nh. Dr. h. ni. Dr. h. nj. Dr. h. nk. Dr. h. nl. Dr. h. nm. Dr. h. nn. Dr. h. no. Dr. h. np. Dr. h. nq. Dr. h. nr. Dr. h. ns. Dr. h. nt. Dr. h. nu. Dr. h. nv. Dr. h. nw. Dr. h. nx. Dr. h. ny. Dr. h. nz. Dr. h. oa. Dr. h. ob. Dr. h. oc. Dr. h. od. Dr. h. oe. Dr. h. of. Dr. h. og. Dr. h. oh. Dr. h. oi. Dr. h. oj. Dr. h. ok. Dr. h. ol. Dr. h. om. Dr. h. on. Dr. h. oo. Dr. h. op. Dr. h. oq. Dr. h. or. Dr. h. os. Dr. h. ot. Dr. h. ou. Dr. h. ov. Dr. h. ow. Dr. h. ox. Dr. h. oy. Dr. h. oz. Dr. h. pa. Dr. h. pb. Dr. h. pc. Dr. h. pd. Dr. h. pe. Dr. h. pf. Dr. h. pg. Dr. h. ph. Dr. h. pi. Dr. h. pj. Dr. h. pk. Dr. h. pl. Dr. h. pm. Dr. h. pn. Dr. h. po. Dr. h. pp. Dr. h. pq. Dr. h. pr. Dr. h. ps. Dr. h. pt. Dr. h. pu. Dr. h. pv. Dr. h. pw. Dr. h. px. Dr. h. py. Dr. h. pz. Dr. h. qa. Dr. h. qb. Dr. h. qc. Dr. h. qd. Dr. h. qe. Dr. h. qf. Dr. h. qg. Dr. h. qh. Dr. h. qi. Dr. h. qj. Dr. h. qk. Dr. h. ql. Dr. h. qm. Dr. h. qn. Dr. h. qo. Dr. h. qp. Dr. h. qq. Dr. h. qr. Dr. h. qs. Dr. h. qt. Dr. h. qu. Dr. h. qv. Dr. h. qw. Dr. h. qx. Dr. h. qy. Dr. h. qz. Dr. h. ra. Dr. h. rb. Dr. h. rc. Dr. h. rd. Dr. h. re. Dr. h. rf. Dr. h. rg. Dr. h. rh. Dr. h. ri. Dr. h. rj. Dr. h. rk. Dr. h. rl. Dr. h. rm. Dr. h. rn. Dr. h. ro. Dr. h. rp. Dr. h. rq. Dr. h. rr. Dr. h. rs. Dr. h. rt. Dr. h. ru. Dr. h. rv. Dr. h. rw. Dr. h. rx. Dr. h. ry. Dr. h. rz. Dr. h. sa. Dr. h. sb. Dr. h. sc. Dr. h. sd. Dr. h. se. Dr. h. sf. Dr. h. sg. Dr. h. sh. Dr. h. si. Dr. h. sj. Dr. h. sk. Dr. h. sl. Dr. h. sm. Dr. h. sn. Dr. h. so. Dr. h. sp. Dr. h. sq. Dr. h. sr. Dr. h. ss. Dr. h. st. Dr. h. su. Dr. h. sv. Dr. h. sw. Dr. h. sx. Dr. h. sy. Dr. h. sz. Dr. h. ta. Dr. h. tb. Dr. h. tc. Dr. h. td. Dr. h. te. Dr. h. tf. Dr. h. tg. Dr. h. th. Dr. h. ti. Dr. h. tj. Dr. h. tk. Dr. h. tl. Dr. h. tm. Dr. h. tn. Dr. h. to. Dr. h. tp. Dr. h. tq. Dr. h. tr. Dr. h. ts. Dr. h. tt. Dr. h. tu. Dr. h. tv. Dr. h. tw. Dr. h. tx. Dr. h. ty. Dr. h. tz. Dr. h. ua. Dr. h. ub. Dr. h. uc. Dr. h. ud. Dr. h. ue. Dr. h. uf. Dr. h. ug. Dr. h. uh. Dr. h. ui. Dr. h. uj. Dr. h. uk. Dr. h. ul. Dr. h. um. Dr. h. un. Dr. h. uo. Dr. h. up. Dr. h. uq. Dr. h. ur. Dr. h. us. Dr. h. ut. Dr. h. uu. Dr. h. uv. Dr. h. uw. Dr. h. ux. Dr. h. uy. Dr. h. uz. Dr. h. va. Dr. h. vb. Dr. h. vc. Dr. h. vd. Dr. h. ve. Dr. h. vf. Dr. h. vg. Dr. h. vh. Dr. h. vi. Dr. h. vj. Dr. h. vk. Dr. h. vl. Dr. h. vm. Dr. h. vn. Dr. h. vo. Dr. h. vp. Dr. h. vq. Dr. h. vr. Dr. h. vs. Dr. h. vt. Dr. h. vu. Dr. h. vv. Dr. h. vw. Dr. h. vx. Dr. h. vy. Dr. h. vz. Dr. h. wa. Dr. h. wb. Dr. h. wc. Dr. h. wd. Dr. h. we. Dr. h. wf. Dr. h. wg. Dr. h. wh. Dr. h. wi. Dr. h. wj. Dr. h. wk. Dr. h. wl. Dr. h. wm. Dr. h. wn. Dr. h. wo. Dr. h. wp. Dr. h. wq. Dr. h. wr. Dr. h. ws. Dr. h. wt. Dr. h. wu. Dr. h. wv. Dr. h. ww. Dr. h. wx. Dr. h. wy. Dr. h. wz. Dr. h. xa. Dr. h. xb. Dr. h. xc. Dr. h. xd. Dr. h. xe. Dr. h. xf. Dr. h. xg. Dr. h. xh. Dr. h. xi. Dr. h. xj. Dr. h. xk. Dr. h. xl. Dr. h. xm. Dr. h. xn. Dr. h. xo. Dr. h. xp. Dr. h. xq. Dr. h. xr. Dr. h. xs. Dr. h. xt. Dr. h. xu. Dr. h. xv. Dr. h. xw. Dr. h. xx. Dr. h. xy. Dr. h. xz. Dr. h. ya. Dr. h. yb. Dr. h. yc. Dr. h. yd. Dr. h. ye. Dr. h. yf. Dr. h. yg. Dr. h. yh. Dr. h. yi. Dr. h. yj. Dr. h. yk. Dr. h. yl. Dr. h. ym. Dr. h. yn. Dr. h. yo. Dr. h. yp. Dr. h. yq. Dr. h. yr. Dr. h. ys. Dr. h. yt. Dr. h. yu. Dr. h. yv. Dr. h. yw. Dr. h. yx. Dr. h. yy. Dr. h. yz. Dr. h. za. Dr. h. zb. Dr. h. zc. Dr. h. zd. Dr. h. ze. Dr. h. zf. Dr. h. zg. Dr. h. zh. Dr. h. zi. Dr. h. zj. Dr. h. zk. Dr. h. zl. Dr. h. zm. Dr. h. zn. Dr. h. zo. Dr. h. zp. Dr. h. zq. Dr. h. zr. Dr. h. zs. Dr. h. zt. Dr. h. zu. Dr. h. zv. Dr. h. zw. Dr. h. zx. Dr. h. zy. Dr. h. zz.

Drust-Caramellen

aus der Bourbon-Fabrik von
Franz Stollwerk,

Post-Lieferant in Göln a. Rh.

ein von vielen ausgezeichneten Aerzten als gut attestirtes Mittel bei catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden, und dabei stehender Heiserkeit, oder mehr trockenem Reiz, und Krampfbüßen.
Diese angenehm schmeckenden und sich leicht im Munde lösenden Brust-Zeltchen bestehen aus gut und zweckmäßig gewählten Pflanzenstoffen und Zucker; ohne sonstige fremdartige Beimischung.
Lager für Chamnitz und Umgegend hält nur allein

Ernst Höhne jun. in Chemnitz,

der Bürgerschule gegenüber,
wofelbst auch die ärztlichen Zeugnisse eingesehen werden können.

Ergebene Bekanntmachung.


Daß ich von heute an in meinem auf hiesigem Steinweg neuerbauten Hause einen Einzelverkauf

Ausschnitt- und Modewaaren,

als: Cattunen, Camloets, Tibets, Lama's, Leinwand in weiß und bunt, Westenstoffen in Wolle und Seide, Umschlagtüchern in Wolle und Seide, Flanellen, Nähseide, Zwirn, Band, und allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln unterhalte, mache ich den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst bekannt, und indem ich um freundlichen Zuspruch bitte, sichere ich die reellste und billigste Bedienung zu.

Frankenberg, den 25. Novbr. 1847.

Nudolph Forberg.

 Verkauf. Ein gutes und gesundes Zugpferd, Wallach, von Farbe Schimmel, steht billig zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Nuttlof in Dittersbach.

Bekanntmachung.

In der Nähe von Haynichen, an der großen Striegis, ist eine Schafwollenspinnerei erbauet worden, es hat der Besitzer derselben auch zugleich ein zweites Fabrikgebäude lassen errichten, wofelbst 5 bis 6 Sortiments in Gang gebracht werden können, so daß völlig hinreichende Wasserkraft dazu vorhanden ist. Wer gesonnen sein sollte, zu Johannis künftigen Jahres 1848 eines dieser Fa-

brikgebäude pachtweise zu übernehmen, den werden die billigsten und solidesten Bedingungen gestellt. Wo? giebt die Expedition dieses Blattes gefällige Auskunft.

Empfehlung.

Daß ich von jetzt an jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend als Botenfrau nach Chemnitz zu gehen gesonnen bin, und alle mir als solche nachgelassenen Botengeschäfte nach dorthin und zurück auf's Gewissenhafteste und Billigste besorgen werde, zeige ich, um gütiges Zutrauen bittend, ganz ergebenst an. Meine Wohnung ist in der Klingebach, bei August Ubricht, No. 30/28.

Johanne Christiane Welsch.

Ergebnisse der Zeige.

Die Tanz-Verstündchen haben vergangne Mittwoch, den 24. Novbr., ihren Anfang genommen. Diejenigen, welche noch an solchen Theil zu nehmen gedenken, wollen sich gefälligst alsbaldtast in meiner Wohnung, im Hause des Herrn Klempnermeister Greiter, 1 Treppe hoch, melden.
Wabewitz, Langschier.

Morgens, Sonntag, den 28. Novbr., von 12 - 2 Uhr pünktliche Einzahlung der fälligen Beiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Hrn. Wallber.

Nächsten Montag, den 29. Novbr., von 2 bis 4 Uhr Aufnahme von Vereinsmitgliedern.

Verkauf

Es ist dem Hrn. Reichelmann nach vielfachen Versuchen erst 1827 gelungen, durch chemische und mineralische Zusammensetzung eine corundrothe Glasur für Dachziegel zu erfinden, wodurch dieselben ungemein an Festigkeit gewinnen, und in den Stand gesetzt werden, allen Einflüssen der atmosphärischen Luft, dem Frost, allen Feuchtigkeiten des Hitzes, Verfalls, Fatters u. s. w., auf das Geringste zu widerstehen. Es liegt im hohen Interesse der Herrn Ziegeleibesitzer, sich dieses so zweckmäßige Verfahren anzueignen, und wird Unterzeichneter auf Verlangen gern Jedem mit Rath und That an die Hand gehen. Gerichtliche Atteste documentiren die Nützlichkeit seiner Erfindung.

Auf sein Anerbieten Reflectirende wollen sich entweder bei ihm, oder in der Expedition dieses Blattes melden.

Friedrich Wilhelm Leonhardt,
Techniker im Berg- und Hüttenwesen,
bei Herrn Richter Gläß in Gunnersdorf zu finden.

Gesuch.

In einem neuen gut rentirenden Steinkohlenwerke, welches nicht über fünf Minuten von den kaiserlich burgischen Steinkohlenwerken bei Pöschappel entfernt liegt, werden noch etliche Theilnehmer mit einigen Fonds gesucht. Näheres durch den Bevollmächtigten dieses Werkes, Wilhelm Leonhardt, d. B. bei Herrn Richter Gläß in Gunnersdorf.

400 Rthl. — Mündelgelder, die bei richtiger Bräusenabfuhrung der Kündigung nicht sobald unterworfen sein werden, sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen. Nähere Nachweisung ertheilt die Wochenblatterpedition.

Verkauf.
Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in der alten Farbe hier selbst.

Frühe Weisphefen
sind von heute an zu haben bei dem Klempnermeister Schreiter.

Verlust. Am vergangenen Sonntag ist auf dem Wege von Frankenthal über Pöschappel, den Mühlweg, dann auf der Straße über Otterbach und den Weg bis Neuforge, das Wagenrinde,

mittels Erbsen, welche sich etw. schwer drehen, verloren worden. Der Besizer hat, indem er seinen armen Diensthoten nicht deshalb der ehrlichen Finder recht inständig gebeten wird, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Wochenblatterpedition zurückzugeben.

VERLOREN.

Am letzten Wochentage Abends ist von der Wohnung des Herrn Dr. Berner bis in die Almhainer Gasse ein schwarzes Lederportemonnaie mit Quaste und carmoisinrothem Futter, in welchem sich zugleich ein weißleines Taschentuch befand, das mit gemixten einfachen Spizen versehen und den Buchstaben M. B. weiß gezeichnet war, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Hrn. Dr. Berner zurückzugeben.

VERMIETHUNG.

Eine Parterre-Stube, geräumig genug, um 4 Weibstühle aufstellen zu können, welche sich auch für einen Holzarbeiter, als Tischler u. dgl. eignet, ist nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres beim Stadtgutsbesitzer August Anke hier.

Logis-Vermiethung.

Eine möblirte Oberstube, vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn zu vermiethen. Auch kann nebst dem Bett und der Aufwartung, wenn es gewünscht wird, zugleich Beköstigung gemahret werden. Nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Literarische Anzeige.
Bei mir ist angekommen und zu haben:

Practisches Handbuch der gesammten Kattunfabrikation und der Kunst, Seide und seidene Zeug zu färben.

Nach dem neuesten Standpunkte, zum Gebrauch für Farber, Coloristen und Fabrikanten, bearbeitet und herausgegeben von F. W. Seel. Zweite vermehrte Auflage. Mit 1 Tafel. Preis: 25 Rthl. C. G. Neubauer.

Herrn Dummlich in Obermühlbach den wohlgemeinten Rath, künftig bei der Annahme

Halbeshaas'sche Anzeigebestattung

Das Selbes aufmerksam zu sein, damit es nicht wieder 21 Neugroschenstücke für Neugroschen ansieht und als solches anseht.

Zuf Verlangen des hiesigen Stadtrathes wider- rufe ich die in No. 44. dieses Blattes enthaltene Anzeige.

Albr. Richter.

Dresdner Sauerkraut

ist zu haben bei Carl Gottlieb Täubert am Markt.

Bekanntmachung.

Die Herren Ausschusspersonen, wie auch sämtliche Meister der Weberinnung, werden hiermit er- sucht, zu dem Quartal Lucis, welches zum Dienstag, den 27. December, stattfindet, und Nachmittags 2 Uhr in dem Innungslocale beginnt, sich gütigst einzufinden, um die Innungsangelegenheiten vorzunehmen. Sollte nun von den Betheiligten der Weberinnung Einer oder der Andere ein Anbringen haben, so werden Selbige ersucht, es zuvor bei unterzeichneten Innungsbeamten zur An- meldung zu bringen.

Zugleich wird die Meisterschaft der Weberinnung in Kenntniß gesetzt, daß gestern die Wahl eines Obermeisters und eines Handwerksmeisters für das Jahr 1848 stattgefunden hat. Es wurden von den Herren Ausschusspersonen und deren Stellvertretern der Webermeister Herr August Nibel zum Obermeister, und der Webermeister Herr Andreas Querndt zum Handwerksmeister, durch relative Stimmenmehrheit erwählt; welche auch beide Herren Gewählte die auf sie gefallene Wahl dankend anerkannten und annahmen, auch durch den Herrn Stadtrath Nägler, als obrigkeitlichen Beiführer, vermittelst Handschlags in Pflicht genommen wurden.

Frankenberg, den 26. Novbr. 1847.

Carl Friedrich Schmidt.

Christian Friedrich Preußler.

Marktpreise.

Kostwein, den 26. Novbr. Weizen 6 Thlr. 13 — 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. 10 — 20 Ngr., Gerste 3 Thlr. 15 bis 20 Ngr., Hafer vacat.

Leisnig, 20. Novbr. Weizen 6 Thlr. 10 bis 20 Ngr., Roggen 4 Thlr. 7½ bis 15 Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 bis 20 Ngr., Hafer 2 Thlr. 7½ Ngr., Erbsen wie Roggen. Gesamtzufuhr gegen 200 Scheffel. Unverkauft blieben ca. 60 Scheffel.

Döbeln, den 25. Novbr. Auf dem heutigen Markte, mit 72 Wagen befahren, waren zusam- men 1488 Scheffel, und zwar 990 Scheffel Weiz- en, 930 Scheffel Roggen, 97 Scheffel Gerste, 42 Scheffel Hafer und 29 Scheffel Erbsen zum Verkauf gebracht und, bei einer noch nie so stark gewesen Abfuhr, auch vollständig verzerrten worden.

Man bezahlte den Scheffel Weizen mit 6 Thlr. 10 bis 20 Ngr., Roggen 4 Thlr. 7½ bis 15 Ngr., Gerste 3 Thlr. 15 bis 20 Ngr., Hafer 2 Thlr. 5 bis 10 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 10 bis 15 Ngr. Die Kanne Butter kostete 17 Ngr. 6 Pf. bis 19 Ngr. 2 Pf.

Berlin, 11. Nov. Die Konsumtion des Pfer- defleisches nimmt in Berlin außerordentlich zu, und ohne Uebertreibung kann man sagen, daß sich hier jetzt schon mehr als 1000 Familien befinden, welche das Pferdefleisch in ihre regelmäßige Kon- sumtion aufgenommen haben.

Das morgende Sonntagsbad erhalten Mr. Bische, Mr. Köhler jun. und Mr. Sze- liger.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Meyer in Frankenberg.